



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 7

Gut war

- Chirurgie kann Spaß machen, was ich bis dato nicht in Betracht gezogen habe. Freundlicher Umgang vom Assistenz- bis zum Chefarzt. Sehr gute Betreuung durch den Mentor. Assistenzärzte trotz hoher Arbeitsbelastung bemüht Wissen zu vermitteln.
- DAS PJ in der Schön Klinik ist sehr zu empfehlen. Vom ersten Tag an wurden wir gut in das Team integriert, und alle Ärzte bis hin zu den Chefärzten waren jederzeit ansprechbar. Es gab ein Einführungs-, Zwischen- sowie Abschlussgespräch mit dem zuständigen Oberarzt, der sich auch ansonsten sehr gut um uns gekümmert hat. Während des Tertials durften wir jeweils einen Vortrag in der internen Fortbildung halten. Dies war sehr lehrreich und auch spannend. Auch im OP waren wir gut integriert und hatten jederzeit die Möglichkeit Fragen zu stellen und durften alle Eingriffe assistieren. Zusätzlich zum 'normalen' Tertial findet auch noch eine dreiwöchige Rotation in die Klinik für Hand-, Brust- und Plastische Chirurgie statt, die noch einmal ein ganz anderes Spektrum an Operationen und Patienten geboten hat. Insgesamt war das gesamte Tertial sehr angenehm und jederzeit
- Der PJ Beauftragte Herr T. hat sich sehr engagiert. Außerdem war die Möglichkeit Nachtdienste mitzumachen großartig.
- Die Freundlichkeit am Klinikum Neustadt ist in der chirurgischen Abteilung außergewöhnlich. Dadurch fällt eine Integration leicht. Oberarzt Herr T. ist äußerst engagiert und motiviert Studenten etwas beizubringen. Das PJ-Tertial ist unheimlich abwechslungsreich, durch Operationen von Rektum über HÜFT-TEP bis Schilddrüse. Ich war sehr viel im Operationssaal und mir wurde näher beigebracht und zugetraut. Insgesamt bin ich einfach nur begeistert und kann das Tertial in der Chirurgie restlos weiterempfehlen.
- Die gute Strukturierung des gesamten Tertials.
- Die Möglichkeit eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten, eine gute Integration ins Team und eine strukturierte theoretische Ausbildung machen das Tertial in Neustadt zur idealen Vorbereitung auf den Berufsalltag. Genauso wie das PJ sein sollte! Auch den Ausflug in die plastische Chirurgie habe ich als sehr spannend und lehrreich empfunden.
- sehr gute Betreuung durch einen Mentor, gute PJ Seminare, super nettes Team, das einen integriert, wodurch man sich sehr gut aufgehoben fühlt und gerne zur Arbeit geht

Verbessert werden könnte

- Eine Aufwandsentschädigung wäre zeitgemäß. Mit dem Spritgeld kommt man bei plus/minus Null raus, wenn man sparsam tankt.
- Einzig ein Raum zum Umziehen für PJ Studenten wäre wünschenswert.
- Längere und feste Einsatzzeiten in der Ambulanz. Blutabnahmen wurden vor meinem Tertialbeginn von der Pflege übernommen, mussten dann aber von PJlern übernommen werden, da Personalsituation zu knapp war. Insgesamt hohe Arbeitsbelastung für die Ärzte, da auch hier während meinem Tertial Personalnot herrschte. PJ-Gehalt wäre wünschenswert, da Fahrtkostenerstattung definitiv nicht ausreicht und man neben PJ kaum die Möglichkeit hat einen Nebenjob auszuüben
- teilweise waren wir zu wenige PJler, sodass man teilweise nur noch im OP war, aber das hat sich dann auch wieder mit dem Eintreffen von neuen PJlern verbessert